

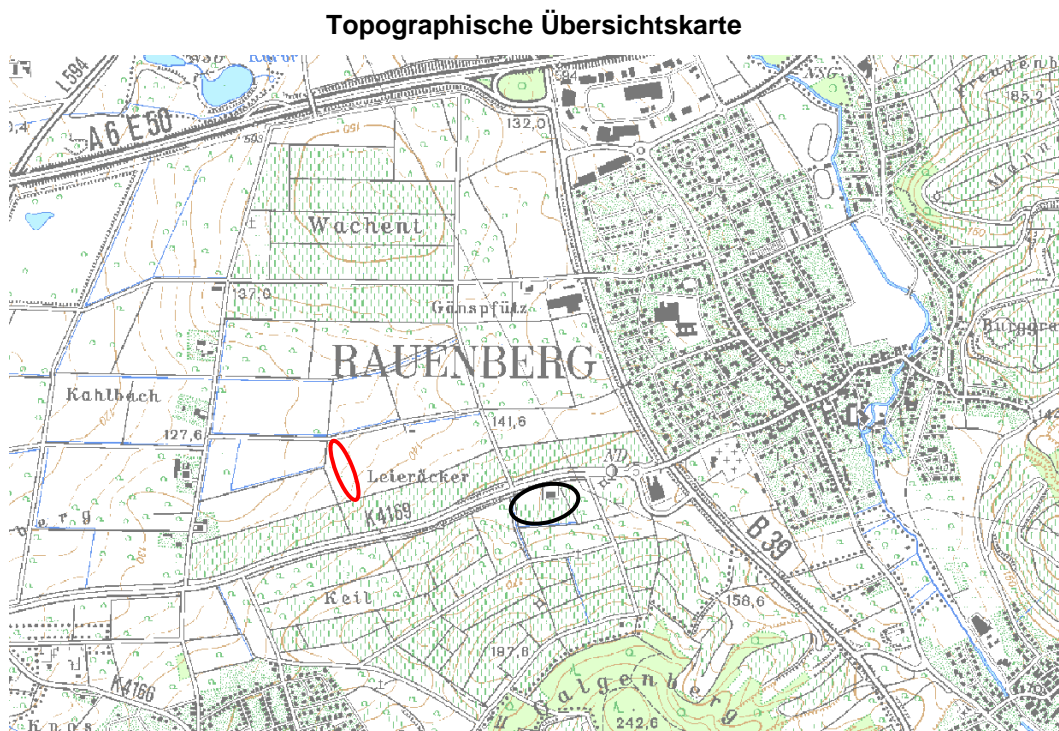
Maßnahmenblätter

A2: Wiesenentwicklung mit Saumstreifen

1. Grunddaten

Gemarkung / Gewinn	Rauenberg / Rummelterbaum
Flst.Nr.	10309
Maßnahmenfläche	8.002 m ²

Kartenausschnitte



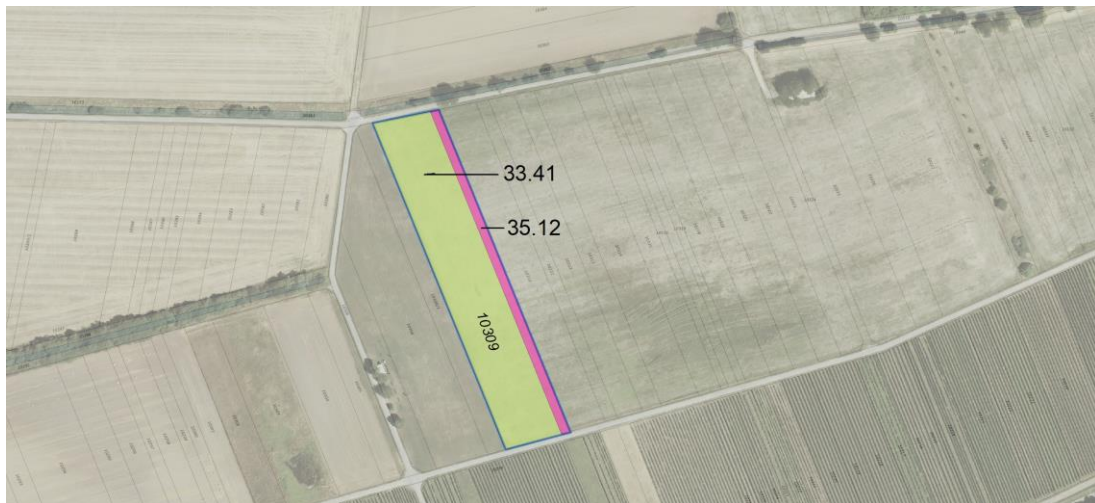
Maßnahmenfläche rot umrandet, BP schwarz umrandet

Luftbild mit Flurkarte / Bestand



dunkelblau umrandet: Maßnahmenfläche:
 rot umrandet: geschützte Biotope gemäß § 33 NatSchG

Planung



2. Flächen- und Maßnahmenbeschreibung

2.1 Beschreibung der Ausgangssituation

Die Maßnahmenfläche befindet sich ca. 460 m nordwestlich des Geltungsbereiches des Bebauungsplans „Ehemalige Kelterhalle / Winzerhalle“ und nördlich der Malschenbergerstraße K 4169. Derzeit wird die Fläche als Acker bewirtschaftet.

Das Umfeld ist geprägt von Acker- und Wiesenflächen sowie einem nördlich angrenzenden Feldweg mit lückigem Gehölzbestand an einem Entwässerungsgraben. Direkt südlich der Maßnahmenfläche wird sich Weinanbau betrieben.



Blick nach Süden

2.2 Schutzgebiete

Im näheren Umfeld befinden sich folgende Schutzgebiete, wobei die Lage in der Karte „Luftbild mit Flurkarte / Bestand“ dargestellt ist:

Geschützte Biotop gemäß § 33 NatSchG Ba-Wü „Feuchtbiotop nördlich Malschenberg - Schmittwiesen“ Biotop-Nr. 167182260250): ca. 95 m nordwestlich

Drei Kernflächen des Biotopverbunds mittlerer Standorte: ca. 260 – 430 m nordöstlich der Maßnahmenfläche sowie ein schmales Band an Kernflächen von ca. 3-4 m Breite nördlich des nördlich angrenzenden Feldweges. Das Maßnahmenggebiet befindet sich im 500m-Suchraumes des Biotopverbunds mittlerer Standorte,

Es ist keine Beeinträchtigungen der Schutzgebiete / Schutzausweisungen durch die geplante Maßnahme zu erwarten.

2.3 Durchführungsbeschreibung

Ansaat Saumstreifen

Auf 1.020 m² im Osten des Flurstücks wird eine 5 m breite Saumvegetation entwickelt, deren Insektenreichtum vielen Vogelarten als Nahrungsquelle dient. Für diesen Saum wird eine blütenreiche, gebietsheimische Saatgutmischung verwendet. Dieser besonnte, blütenreiche Saum dient aufgrund seines Insektenreichtums vielen Vogelarten als Nahrungshabitat.

Pflege: Mahd alle zwei bis drei Jahre im März, Abfuhr des Mähguts, keine Düngung.

Ansaat Wiesenkräutermischung

Der Standort erfüllt aufgrund seiner Lage und Größe geeignete Bedingungen für die Bewirtschaftung als Dauergrünland in Form einer artenreichen Fettwiese. Daher wird der verbleibende Bereich im Westen durch die einmalige Ansaat einer regional abgestimmten, blütenreichen Wiesenkräutermischung (artenreiche Fettwiesenmischung aus gebietseigenem Saatgut) zu einer Fettwiese mit hoher Artenvielfalt auf ca. 6.982 m² entwickelt.

Pflege: zweischürige Mahd (Juni, September), keine Düngung.

Verwendung ausschließlich von genehmigungsfähigem autochthonem Saatgut, mit entsprechendem Herkunftsnachweis, gemäß den gesetzlichen Anforderungen.

Da Feldlerchen in der Umgebung gesichtet wurden, wird - zur Vermeidung einer Kulissenwirkung - auf die Anpflanzung von Gehölzen verzichtet.

3. Bewertung

A2: Bestand (Flstnr. 10309)

Schutzgut	Bewertungseinheit	Biotopwert (/m ²)	m ²	Ökopunkte
Tiere und Pflanzen	37.11 Acker	4	8.002	32.008
Boden / Grundwasser	nicht relevant			
Gesamt			8.002	32.008

A2: Planung (Flstnr. 10309)

(keine Gehölzpflanzungen vorgesehen, da Feldlerchen im Umfeld!)

Schutzgut	Bewertungseinheit	Biotopwert (/m ²)	m ²	Ökopunkte
Tiere und Pflanzen	33.41 Fettwiese mittlerer Standorte	13	6.982	90.766
	35.12 Mesophytische Saumvegetation (5 m breit auf Ostseite)	19	1.020	19.380
Boden / Grundwasser	Maßnahme in der Grundwasserlandschaft Gipskeuper / Unterkeuper: Verringerung anthropogener Einträge wie Nähr- und Schadstoffe im Bereich der Aufforstung (gemäß ÖKVO Abschnitt 3, Punkt 3.2)	1	8.002	8.002
Gesamt			16.004	118.148
Bilanzwert:				86.140

Durch die Ansaat von Wiesen- und Saumvegetation werden die Biotopqualität, -vielfalt und -vernetzung sowie die Qualität der Grundwasserneubildung verbessert.

Insgesamt wird Aufwertung für den Naturhaushalt in einem Gesamtumfang von **86.140 Ökopunkten** erzielt.